

Abstract

Titel: (gleich wie Titel Masterarbeit)

Optimierung der Supply Chain bei der Jossi AG

Kurzzusammenfassung: (max. 100 Wörter)

Ein starkes Wachstum sowie eine Aufteilung eines Geschäftsbereichs auf zwei Standorte können zu erheblichen Problemen in der Supply Chain führen. Um im Markt zu bestehen, ist eine funktionierende Supply Chain jedoch unabdingbar.

Zur Optimierung der bestehenden Strukturen und Prozesse wurden die Abläufe der bestehenden Logistik analysiert. Mit Fokus auf den erkannten Schwachstellen sind relevante Ansätze aus der Fachliteratur herbeigezogen und daraus ein optimierter Soll-Zustand abgeleitet worden. Anhand einer GAP-Analyse wurden anschliessend Massnahmen zur Eliminierung der Lücken definiert. Ein durchgängiger Logistikprozess sowie eine Reorganisation sorgen nun dafür, dass das gesteckte Ziel erreicht und ein weiteres Wachstum für die Zukunft möglich wird.

Verfasser/in: Roger Thür

Herausgeber/in: Dr. Beat Michael Duerler

Studiengang: MAS BAE 240097

Veröffentlichung (Jahr): 2012 (Abgabetermin Masterarbeit und Abstract)

Zitation: Thür, 2012, Optimierung der Supply Chain bei der Jossi AG
FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften:
Masterarbeit

Schlagworte: Supply Chain Management, Prozessoptimierung, Logistikprozess, Stammdaten, Planung und Disposition

Ausgangslage

Relevanz des Themas

Die Firma Jossi AG konnte in den letzten Jahren als Systemlieferant vor allem im Medizinalgerätebereich ein starkes, organisches Wachstum verzeichnen. Dieses Wachstum und der daraus resultierende Platzmangel erforderten einen Umzug eines Teilbereiches der Firma an einen anderen Standort. Dieser Standortwechsel sowie das starke Wachstum führten, bei unveränderten Strukturen und Prozessen, zu erheblichen Problemen in der Supply Chain. Dies führte wiederum zu einer Verschlechterung der Liefertermintreue gegenüber den Kunden. Eine hohe Liefertermintreue sowie eine hohe Einhaltung der Qualitätsansprüche sind jedoch relevante und massgebende Erfolgsfaktoren, welche unbedingt eingehalten werden müssen.

Ziele

Zentrale Fragestellung

Die Arbeit verfolgt das Ziel, die bestehende Logistikkette so zu optimieren, dass eine Liefertermintreue (On Time Delivery) von 98% bei einem optimierten Lagerumschlag von > 4.5 ab dem folgenden Geschäftsjahr erreicht werden kann. Dies soll das langjährige Wachstum und den Cashflow der Firma für die Zukunft sichern.

Vorgehen

Untersuchungsmethoden und -techniken sind zu benennen, soweit es für das Verständnis notwendig ist.

Der erste Teil der Arbeit befasst sich mit der Beschreibung der Organisation, den bestehenden Abläufen in der Logistikkette und der Analyse der heutigen Schwachstellen. Die Ist-Analyse wurde dabei mittels geleiteten Workshops basierend auf einem erstellten Fragebogen durchgeführt und anschliessend deskriptiv festgehalten.

Mit Fokus auf die Prozesse der Auftragsabwicklung, der Planung und Disposition sowie der Materiallogistik und den erkannten Schwachstellen, wurde nach möglichen Ansätzen in aktueller Fachliteratur und im Internet recherchiert. Die als relevant bewerteten Wissenschaften wurden im mittleren Teil der Arbeit beschrieben. Zudem wurden drei Workshops für den Entwurf eines Logistikprozesses sowie deren breitere Akzeptanz durchgeführt und durch Interviews mit relevanten Stakeholder ergänzt.

Darauf basierend wurde im dritten Teil der Arbeit ein Soll-Zustand hypothetisch-deduktiv hergeleitet und beschrieben. Der Soll-Zustand umfasst einen neuen, durchgängigen Logistikprozess, eine angepasste Aufbauorganisation, eine Beschreibung des optimierten Planungs- und Dispositionsablaufs, mögliche Dispomodelle sowie ein angepasstes Lagermanagement. Abschliessend sind, basierend auf der Gegenüberstellung des Soll- und Ist-Zustandes, empfohlene Massnahmen zur Schliessung der Lücken beschrieben.

Erkenntnisse

Fakten und insbesondere Schlussfolgerungen für die Praxis.

Die Logistik ist keine klare Wissenschaft und lässt sich von der Theorie nicht einfach 1:1 in die Praxis umsetzen. Die Lösungen müssen jeweils auf die Gegebenheiten der Firmen und auf das allenfalls bereits vorhandene ERP-System angepasst werden.

Durch die neu definierte Aufbauorganisation können die Verantwortungen für eine durchgängige Materiallogistik zentral wahrgenommen werden. Der definierte Logistikbereich entspricht im Wesentlichen einem Auftragszentrum mit dezentraler Verteilung der Aufgaben (vgl. Gudehus, T., 2012, S. 239f.).

Mit einem durchgängigen Logistikprozess und einer klaren Zuweisung der Zuständigkeiten der Logistikparameter und dem Materialmanagement wird die Effizienz in der gesamten Logistikkette gesteigert. Mit fachkompetenten Disponenten und einem guten Verständnis von optimalen Losgrößen, den Dispo-Modellen und deren Parameter sowie einem funktionierenden Controlling, kann zu dem ein akzeptabler Lagerumschlag sowie eine hohe Liefertermintreue gewährleistet werden.

Durch eine Umsetzung aller in der Masterarbeit beschriebenen Massnahmen können zukünftig erhebliche Blindleistungen eliminiert und eine gut funktionierende Logistikkette, zur Erreichung der gesteckten Ziele, gewährleistet werden.

Literaturquellen

Sofern sie für die Schlussfolgerungen wichtig sind.

Gudehus, T. (2012). Dynamische Disposition - Strategien, Algorithmen und Werkzeuge zur optimalen Auftrags-, Bestands- und Fertigungsdisposition (3., bearb. u. erw. Auflage). Berlin - Heidelberg: Springer.